

01. Dezember 2020, 14:02 Uhr

Zwei Bundessieger bei den Salzwerken

Heilbronn Auszubildende des Bergwerkskonzerns aus Heilbronn sind in diesem Jahr die Besten als Bergbautechnologe und Aufbereitungsmechaniker. Dabei ist einer der beiden Ausbildungsgänge seit Jahren nicht mehr angeboten worden.

Von **Heiko Fritze**

Den besten Auszubildenden unter den Bergleuten in Deutschland - das hat es bei den Südwestdeutschen Salzwerken schon einige Male gegeben. Dass aber gleich zwei Absolventen in verschiedenen Berufen als Jahrgangsbester abgeschnitten haben, das ist bisher noch nicht dagewesen. Entsprechend stolz sind Vorstand, Ausbildungsleiterin Sylja Reimold, die zuständigen Ausbilder und die Absolventen selbst.

Ausbildung konnte verkürzt werden

Bester Auszubildender zum Bergbautechnologen, Fachrichtung Tiefbautechnik, ist dieses Jahr Tobias Hörmann. Und bester Aufbereitungsmechaniker, Fachrichtung Naturstein, ist Thomas Zimmermann. Beide hatten wegen guter Leistungen ihre Ausbildung verkürzen können. Jetzt, nachdem auch die Ergebnisse der Sommerprüfungen feststehen, ist es offiziell: Niemand unter den jeweils knapp 100 Absolventen in Deutschland hat in diesem Jahr eine bessere Prüfung geschafft. Eine große Feierstunde gab es coronabedingt zwar nicht, aber eine Ehrung im kleinen Kreis mit dem Vorstand.

Etwas Praktisches vor dem Studium

Tobias Hörmann hat sich schon als Jugendlicher für Themen wie Geographie, Geologie und Gesteine begeistert. Der 22-Jährige hat daher nach dem Abitur am Gymnasium in Marbach rasch den Weg ins Bergwerk Heilbronn gefunden. "Ich wollte erst einmal etwas Praktisches machen, bevor ich studiere", erzählt er. Gerade die technischen Aspekte der Ausbildung reizten ihn - wie alle anderen gewerblichen Ausbildungsberufe müssen auch die angehenden Bergleute bei den Salzwerken anfangs in die Lehrwerkstatt. Seine praktische Prüfung vor Ort war das Bohren eines Sprenglochs. Derzeit ist der Absolvent in der schneidenden Gewinnung unter Tage eingesetzt, also in einem Feld, in dem das Salz mit dem Continuous Miner abgebaut wird. Bald wird er wohl das Bergwerk verlassen - jedenfalls vorübergehend: "Das Studium ist schon in Planung", erzählt er. Die Fachrichtung: natürlich Bergbau.

Viele Maschinen müssen beherrscht werden

"Es ist eine anspruchsvolle Ausbildung", sagt sein Ausbildungsleiter Achim Zucknick. "Danach sollen die jungen Leute alle Maschinen bedienen können - und das ist eine große Anzahl." Radlader gehören ebenso dazu wie der Continuous Miner, Hobel oder Bohrgeräte.

Nicht weniger komplex ist der Beruf des Aufbereitungsmechanikers. Thomas Zimmermann hat die Ausbildung dennoch in zwei Jahren geschafft und mit der besten Note in seinem Jahrgang abgeschlossen. Der 36-Jährige hatte zuvor studiert und war dann nach Heilbronn gewechselt. Zusammen mit einem Kollegen startete er eine Ausbildung in diesem Bereich, die zuvor knapp zehn Jahre nicht mehr angeboten worden war. "Wir bilden nach Bedarf aus", erläutert sein Ausbildungsleiter Stefan Guthörle. "Wir wollen die Leute ja anschließend übernehmen." Wegen sich abzeichnender altersbedingter Wechsel wurde der Ausbildungsgang wieder aufgelegt und komplett neu konzipiert. Seitdem hat Guthörle fünf Auszubildende zum Aufbereitungsmechaniker bekommen.

Die Erfahrung kommt mit der Zeit

Eingesetzt werden sie vor allem in der Anlage über Tage. Dort wird das geförderte Salz gereinigt und sortiert, um als verschiedene Sorten verkauft werden zu können. "Jeder muss alles können", sagt Guthörle: Die Anlage von der Leitwarte aus steuern, mit den abholenden Spediteuren und Binnenschiffen kommunizieren, Störungen erkennen und beheben. "Es ist nicht wirklich schwer", meint Thomas Zimmermann. "Es ist aber sehr komplex. Man muss sich mit der Anlage sehr gut auskennen." Die Erfahrung komme ohnehin erst mit der Zeit. Dann aber lerne man, die Anlage auszureizen, ohne sie überzubeanspruchen.

